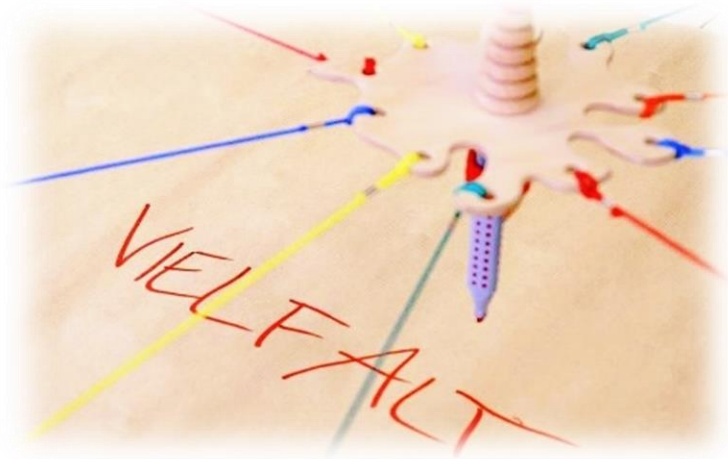


## Sprachnetz Thüringen

*Der Newsletter für ehrenamtliche Sprachbegleitung in Thüringen*

### Da sind wir wieder

In dieser Ausgabe des Newsletters fragen wir uns, was die Bundestagswahlergebnisse mit dem Engagement Ehrenamtlicher in der Flüchtlingsarbeit zu tun haben. Außerdem haben wir natürlich wieder einen Praxistipp für euch.



### Nach der Wahl ist vor der Wahl...

Geflüchtete zu integrieren ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Die Rahmenbedingungen für diese Aufgabe sind vielerorts jedoch alle andere als ideal. Wir finden deshalb: Ehrenamtliche Unterstützer\*innen und Sprachlernhelfer\*innen müssen Wertschätzung, aber vor allem konkrete Hilfe erfahren - erst recht von politischen Entscheidungsträger\*innen, die die Rahmenbedingungen der Integration setzen und stets betonen, wie wichtig es für die Integration sei, Deutsch zu können.

Was wir jeden Tag beobachten: Deutsch zu lernen ist ein langer Weg, oft ist er holprig. Die Herausforderungen beim Lernen sind sehr komplex und diese Komplexität kann oft nicht so einfach "übersetzt" werden.

### **Fachsprache in der Berufsschule –**

### **Ein Beispiel aus dem Alltag ehrenamtlicher Sprachbegleiter**

Wir kennen Ehrenamtliche, die geflüchteten Berufsschülern die notwendige Fachsprache beibringen, weil Wörter wie Großhirn oder Herzklappe oft auch bei guten Deutschkenntnissen noch nicht bekannt sind. Berufsspezifischer Wortschatz

ist notwendig, um der Ausbildung in der Berufsschule überhaupt folgen zu können, aber Berufsschullehrer haben zu wenig Zeit oder wissen nicht, wie sie ihren Unterricht sprachsensibel gestalten können. Also helfen oft Ehrenamtliche - sie suchen stundenlang nach passenden Hilfen im Internet, wiederholen unermüdlich die schwierigen, neuen Wörter und überlegen sich selbst Strategien, wie sie Deutschlerner\*innen unterstützen können. Die meisten haben dafür keine entsprechende Ausbildung. Falls ihr euch jetzt fragt, ja es gibt Menschen, die sind ausgebildet für sowas - z. B. weil sie Deutsch als Zweitsprache studiert haben. Leider fehlen solche Fachkräfte zurzeit an jeder Ecke und so richtig bezahlen können viele Bundesländer das auch nicht. Ehrenamtliche fangen mit ihrem Engagement also sehr viel auf, was sie letztlich überfordern muss. Hier besteht dringend Handlungsbedarf!

Wir sind trotzdem überzeugt, dass wir den Mut nicht verlieren dürfen: Dieser ehrenamtliche Einsatz kann uns auch als Gesellschaft zusammenbringen. Letztlich sind wir es alle zusammen, die bestimmen, wie das gesellschaftliche Klima ist. Deshalb: Sucht euch Mitstreiter\*innen und Unterstützung, wenn ihr Ausgrenzung erlebt oder beobachtet, haltet zusammen, bleibt neugierig, stellt Vorurteile in Frage. Nicht immer gelingt es, in alltäglichen Begegnungen engstirnigen Meinungen die Stirn zu bieten und doch versuchen es so viele von uns jeden Tag aufs Neue.

Allen engagierten Unterstützer\*innen in Thüringen und darüber hinaus möchten wir sagen: Wir sehen Euer Engagement und ohne Euch ginge so vieles nicht! Bitte bleibt dran und lasst euch nicht entmutigen!

Frauke Peisker & Franziska Förster, vom *Sprachnetz Thüringen*

### **Unsere Workshops für Ehrenamtliche**

In diesem Herbst können wir Ehrenamtlichen wieder in ganz Thüringen kostenfreie Workshops anbieten – wann und wo? Das entscheidet ihr, denn wir kommen zu euch!

Seit 15 Jahren schon bieten wir in Jena Sprach- und Spielnachmittage, Radio-AGs



und Sprachkurse an – viele von uns sind Ehrenamtliche und können sich keine andere Freizeitbeschäftigung mehr vorstellen. Deshalb wollen wir gesellschaftliches Engagement in der Flüchtlingshilfe in ganz

Thüringen nachhaltig begleiten und qualitativ stärken. Die Möglichkeiten der Sprachbegleitung von Geflüchteten sind so vielfältig, wir wollen euch in den Workshops einige davon zeigen und vor allem vorstellen, wie ihr euch der deutschen Sprache auf spielerische Weise nähert und Lernerfolge so noch besser unterstützt. Auch Fragen zu interkultureller Kompetenz und Gelingensbedingungen im Ehrenamt allgemein sind Themen, zu denen wir gerne mit euch arbeiten.

### **Wichtig: Wir gehen auf eure konkreten Fragen ein**

Das Beispiel zur Berufssprache oben zeigt eindrücklich, dass die Herausforderungen für geflüchtete Zuwanderer groß sind und sich manchmal stark voneinander unterscheiden. Die Anforderungen ans Lernen sind jeweils unterschiedlich – je nachdem, wo eure Lernenden auf Deutsch zurechtkommen müssen: Kita, Regelschule, Sprachkurse, Berufsschule oder Jobsuche. Damit steht auch ihr, die ehrenamtlichen Unterstützer\*innen vor der Herausforderung, möglichst gezielt zu helfen. Die nötigen Unterstützungsangebote werden immer vielfältiger, je mehr sich die Geflüchteten hier einleben.

In unseren Workshops verfolgen wir das Ziel, auf diese differenzierten Kontexte einzugehen. Holt euch Unterstützung bei uns für eure Arbeit vor Ort.

**Sprecht uns einfach an »**

## Praxistipp: Kommunikative Situationen

Im Ehrenamt habt ihr viele Möglichkeiten, das Sprechen zu üben. Dafür bleibt im regulären Kurs oft zu wenig Zeit.



Dabei ist es sinnvoll sich zu überlegen, welche Kommunikationssituationen im Alltag typisch sind. Anregungen für solche Situationen findet ihr zum Beispiel in den jeweiligen Lehrbüchern. Aber vom eigenen Alltagswissen ausgehend lassen sich viele Situationen zusammentragen. Beispiele sind:

- Nach dem Weg fragen
- Einkaufen und an der Supermarktkasse bezahlen
- Beim Arzt
- Einen Fahrschein kaufen und vieles mehr

Überlegt einmal, welche einfachen Sätze typischerweise in solchen Situationen fallen und macht euch ein kleines Dialog-Skript.

Hinweis: Wichtig ist auch, Redemittel, das heißt für eine Situation typische Sätze und Redewendungen, zu sammeln, die gesagt werden können, wenn die Antwort nicht verstanden wird.

### Rollenspiele

Nachdem ihr einfache Dialoge notiert habt, übt ihr diese Dialoge am besten. Schlüpft in die jeweiligen Rollen. Am Anfang fühlt es sich komisch an und Lernenden müssen sich oft erst daran gewöhnen, doch die kleinen Rollenspiele bereiten die Deutschlerner\*innen prima auf Alltagssituationen vor. Indem sie sie auf diese Weise proben, können sie sich die Sätze besser merken und können sie dann auch anwenden. Wenn Dialoge nur auf einem Blatt Papier stehen, werden sie

weniger verinnerlicht und behalten. Was sich bei solchen kleinen Schauspielerereien zeigt: Die Situation „an der Supermarktkasse bezahlen“ ist vielgestaltiger, als viele von uns zunächst denken. Bevor wir den zu



zahlenden Betrag erfahren, begrüßt und Kassierer\*in, die Waren müssen auf das Band gelegt werden, wir warten und treffen vielleicht jemanden. Wie kann so ein Small-Talk in der Warteschlange aussehen?

### **Was noch gut zu wissen ist**

Wie wir an der Situation Supermarkteinkauf sehen: Kommunikation hat immer auch eine *kulturelle Dimension*. Ich muss wissen, dass von mir erwartet wird, die Waren auf das Band zu legen und zum Beispiel auch, an der Kasse relativ schnell zu sein, also kein Schwätzchen über Gott und die Welt zu halten (dies mag in ländlichen Regionen wiederum nicht so „streng“ gehandhabt werden). Auch ein Arztbesuch in einem anderen Land wird anders ablaufen, als man es selbst vielleicht gewohnt ist. Das Üben von Dialogen hilft auch, sich als Deutschlerner\*in in eine Sprachkultur einzufühlen. Rollenspiele sind also auch aus diesem Grund eine sehr gute Lernmethode.

### **Alphalerner\*innen & Menschen, denen das Sprachlernen schwerfällt**

Kommunikative Situationen lassen sich auch mit Alphalerner\*innen gut üben. Wir staunen immer wieder, wie gut sich diese Gruppe an Lerner\*innen bereits auf Deutsch verständigen kann, weil sie vieles „aufgeschnappt“ haben. Dieses mündliche Können hilft Ihnen in der Sprachbegleitung weiter.

### **Hinweise**

1. Feste Wendungen (*chunks*) üben, wie zum Beispiel:

- „Guten Tag, wie kann ich Ihnen helfen?“
- „Hallo, ich hätte gern...“

*Chunks* werden gelernt, ohne dass man den grammatischen Hintergrund kennen muss. Vermeidet also besser eine Thematisierung der grammatischen Struktur, sie würde Lerner\*innen gerade am Anfang überfordern.



2. Minidialoge müssen gar nicht aufgeschrieben werden – wir unterschätzen häufig, wie gut die Gedächtnisleistung von Lernenden, insbesondere Alphaserner\*innen, ist. Übt die kleinen Dialoge in Rollenspielen und unterstützt die Abfolge des Gesagten mit Bildern anstatt mit Notizen.

3. Mit Blick auf den Alltag eurer Lernenden, nicht nur an der Kasse, solltet ihr zudem folgendes überlegen:

- In welchen Situationen wird gesprochen und gehört?
- Ist eine kurze Vorstellung der eigenen Person nötig?
- Können die Lernenden die Preise an der Kasse verstehen etc.?
- In welchen Situationen ist Schreiben und Lesen notwendig?
- Können die Lernenden Wegweiser und Straßennamen entziffern?
- Können die Lernenden die Anwesenheitsliste im Kurs unterschreiben, Formulare ausfüllen etc.?

Eine solche kleine Auflistung hilft dabei einen Überblick zu bekommen und gezielter zu üben. Probiert es doch mal aus!

- Euch gefällt unser Praxistipp?
- Wie klappen die Übungsvorschläge?
- Gebt uns Feedback:

**Sprachnetz Thüringen auf Yammer »**

**Sprachnetz Thüringen bei Facebook »**

Sprechen Sie über das Bild. Was machen die Leute auf dem Bild?



Wer sagt was? Schreiben Sie die Sätze in die Sprechblasen oder denken Sie sich selbst Sätze aus.

Wie geht's?

Mmh, der Obstsalat ist lecker!

Au, ich habe Zahnschmerzen.

Mein Bauch tut weh.

Wie ist deine Telefonnummer?

## Wer uns noch nicht kennt...



Wir sind Franziska Förster und Frauke Peisker und knüpfen das **Sprachnetz Thüringen** seit Anfang 2016. Hier können Ehrenamtliche in der Flüchtlingshilfe von Sondershausen bis Sonneberg miteinander in den Austausch treten. Das Sprachnetz bietet den Ort, über Erfahrungen zu berichten, Praxistipps zu erhalten und an Workshops für die ehrenamtliche Deutschförderung sowie interkulturelles Handeln teilzunehmen. **Mehr dazu »**

Bildnachweise und Quellen:

An der Kasse:

<https://energy.ch/entertainment/article/mit-diesen-tipps-musst-du-nie-mehr-lange-an-der-kasse-warten>

Straßenschilder:

[https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Berliner\\_Strassenschilder.jpg](https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Berliner_Strassenschilder.jpg)

Der Vorkurs: Einführung ins Deutschlernen, Klett 2017.

Hinweis:

Du willst den Newsletter künftig nicht mehr erhalten? Dann schreib uns bitte eine kurze E-Mail mit „Abbestellen“ an [sprachnetz@kindersprachbruecke.de](mailto:sprachnetz@kindersprachbruecke.de)

Das Sprachnetz Thüringen wird gefördert durch:

Robert Bosch **Stiftung**

Freistaat  
**Thüringen** 

Ministerium  
für Migration, Justiz  
und Verbraucherschutz